

Agroforstsysteme in Niedersachsen im ELAN-Projekt untersucht

Isabelle Frenzel^{1*}

¹Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V., Cottbus, Deutschland
*Kontaktadresse: frenzel@defaf.de

Hintergrund der Untersuchungen

Innerhalb des Projektes ELAN erfolgte eine Evaluierung von Chancen und Hürden für die Etablierung und die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Agroforstsysteme in Niedersachsen.

Dazu wurde mit fünf Partnerbetrieben aus Niedersachsen zusammengearbeitet. Die Universität Göttingen untersuchte bodenkundliche und ökonomische Parameter; das Julius-Kühn-Institut (JKI) untersuchte die Pflanzengesundheit vom Getreide; der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V. begleitete die Praxisbetriebe mit Know How und Vernetzung zwischen Wissenschaft, Praxis und Verwaltung.

Laufzeit: Oktober 2022- 2025

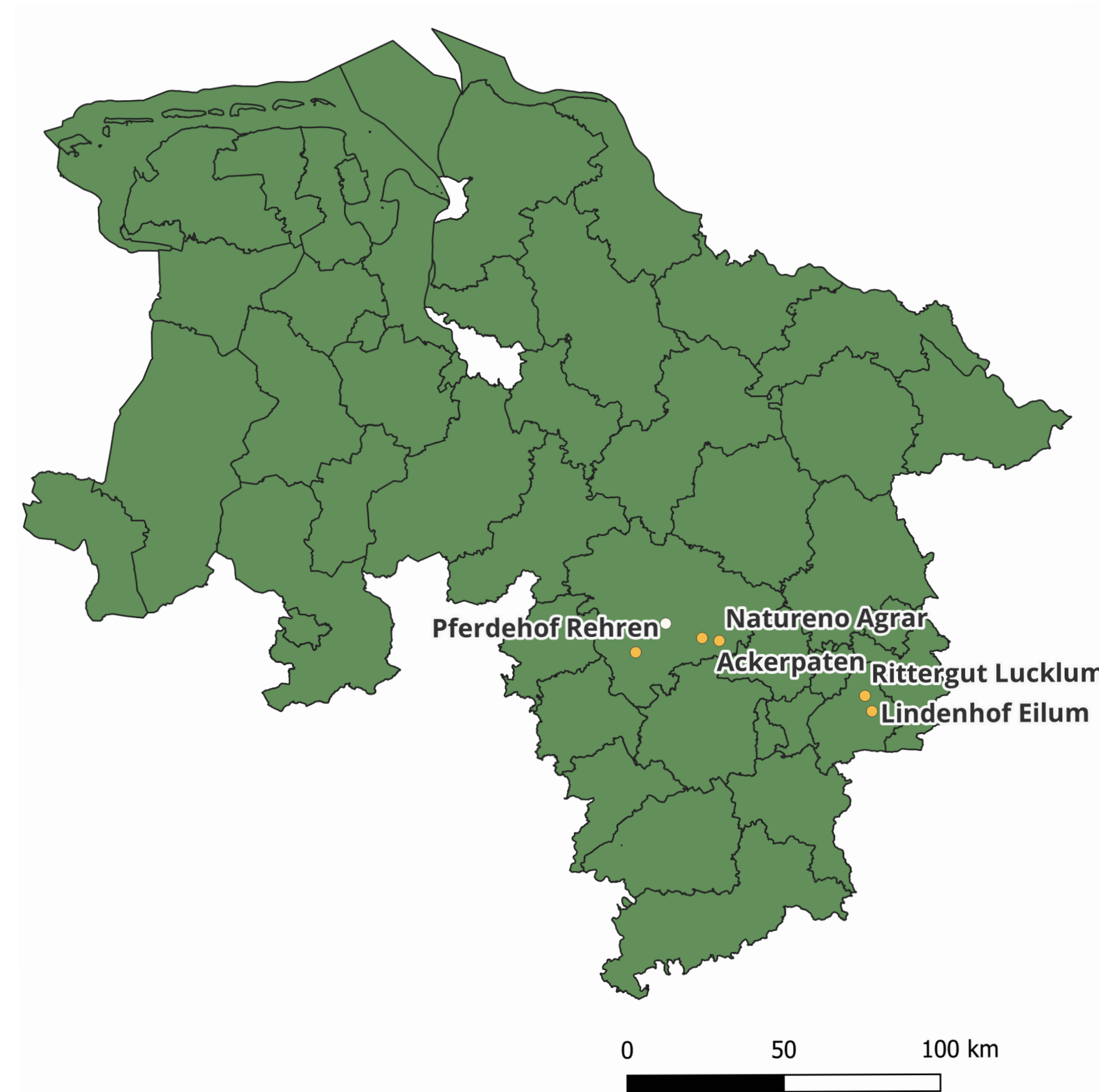


Abbildung 1: Lage der Partnerbetriebe

Partnerbetriebe



„Ich pflanze Bäume als Kapitalanlage für meine Kinder und Enkel.“



„Wir möchten die Landschaft wieder mehr strukturieren; mit all ihren Vorteilen.“



„Ich möchte Menschen zusammenbringen, die Gutes für die Welt bewirken.“



„Wir möchten Landschaft gestalten, die Kulturlandschaft aufwerten und unseren Ackerboden vor Austrocknung und Wassererosion besser schützen“



„Wir pflanzen Bäume für mehr Windschutz und mehr Biodiversität.“



Ergebnisse

Was leisten Agroforstsysteme?

DeFAF-Themenblätter 10, 9, 8 und 6

- Klimawandel und Klimaanpassung: Erosionsschutz und CO-Speicherung [1]
- Strukturierung der Land(wirt)schaft mit Biodiversitätssteigerung und Landschaftsästhetik [2]
- Diversifizierung des Betrieb-Portfolios [3]
- Pflanzengesundheit im Getreide ist vergleichbar mit Acker ohne Gehölze [4]

Quellenverweise:

- [1] Christian Böhm et al. (2025): Themenblatt Nr. 10: Klimawirksamkeit von Agroforstsystemen. DeFAF e.V.
[2] Leon Bessert et al. (2025): Themenblatt Nr. 9: Strukturvielfalt durch Agroforstsysteme. DeFAF e.V.
[3] Isabelle Frenzel et al. (2024): Themenblatt Nr. 8: Wirtschaftliche Aspekte bei Agroforstsystemen. DeFAF e.V.
[4] Lukas Beule et al. (2019): Crop Diseases and Mycotoxin Accumulation in Temperate Agroforestry Systems. Sustainability 11(10), 2925
[5] Valeska Maria Volckens et al. (2025): Growing trees for the greater good – German agroforestry farmers are driven by self-transcendence values. Journal of Rural Studies, Volume 120, 103856

Wer steckt statistisch hinter den deutschen Agroforstlandwirten?

Umfrage mit über 40 deutschen Agroforstlandwirten im Rahmen des ELAN-Projekts [5]

- Agroforstlandwirte sind jünger: ø 45 Jahren im Vergleich zum Durchschnittslandwirt von 55-65 Jahre
- Über 70% sind Hauptidealberufswahl mit ca. 15 Jahren Berufserfahrung
- Agroforstlandwirte sind gut ausgebildet: 75% der Befragten haben einen Universitätsabschluss
- Biobetriebe sind offener: 75% der befragten Betriebe waren Biobetriebe; Deutscher Durchschnitt = 14%
- 93% der Agroforstlandwirte würde die Agroforstwirtschaft an ihre Berufskollegen weiter empfehlen

Was sagt die Ökonomie?

Noch nicht veröffentlicht Volckens et al. 2024 im Rahmen des ELAN-Projekts

- Das größte im ELAN-Projekt untersuchte Agroforstsystem ist 25 Hektar, das kleinste 1,5 Hektar
- Die Planungskosten sind abhängig von der Komplexität des Systems und den Standortfaktoren: Die Gesamtkosten der Planung pro Hektar Agroforstsystem inkl. Ust. reichten von ca. 100 Euro bis ca. 800 Euro (ohne Eigenleistung)
- Die Etablierungskosten fallen unterschiedlich aus, wobei die Pflanzkosten den Hauptkostenpunkt darstellen: Die Gesamtkosten der Etablierung pro Hektar Agroforstsystem inkl. Ust. reichten von ca. 1.000 Euro bis ca. 5.000 Euro (ohne Eigenleistung)

Gefördert vom:

Ein Projekt von: